09 2014
luxlumina.ch

luxlumina

Schweizer Architektur & Lichtdesign Magazin

DYNAMISCHES LICHT
illUmiNation

LEUCHTENDESIGNER
Baltensweiler

NEUE LICHTDESIGNER
Aus der Diplomwelt

EXTRA
Hotels

PRIX LUMIÈRE

Schweiz 12 CHF, Europa 10 Euro

Vorwort

Prix Lumière 2014

Die Schweizer Licht Gesellschaft SLG krönt ein besonderes Lichtjahr mit einem Festanlass

von Albert Studerus, Geschäftsführer der SLG

Anlässlich des Festanlasses der SLG am 7. November 2014 durften die anwesenden Lichtfachleute gemeinsam auf ein bewegtes Lichtjahr zurückblicken

Im Jahr 2014 hat die technologische Revolution durch die LED an Bedeutung und Geschwindigkeit zugenommen. Die Anwender suchen und fordern die neue Technologie und sind ihr gegenüber sehr positiv eingestellt. Für die im Licht tätigen Unternehmen sind die sich daraus ergebenden Herausforderungen sehr gross. Nicht zuletzt entsteht ein grosser Ausbildungsbedarf.

Die SLG hat darauf reagiert und mit der Ausbildung zum Lichtplaner mit eidg. Fachausweis eine umfassende Antwort darauf vorgestellt. Neun erfolgreiche Absolventen durften ihr Diplom entgegennehmen.

Bereits im Jahr 2015 wird eine vergleichbare Ausbildung für die öffentliche Beleuchtung angeboten werden. Mit dem Lichtplaner outdoor wird neu eine umfassende Ausbildung für die Fachleute der öffentlichen Beleuchtung möglich. Gerade in der Strassenbeleuchtung hat der Siegeszug der LED deutliche Spuren hinterlassen. Allerdings stellt die Anwendung der Elektronik in diesem Bereich doch einige Schwierigkeiten dar. Grosse Temperaturbereiche, Feuchtigkeit und Spannungsschwankungen sind nur einige wenige Stichworte, die in der neuen Ausbildung behandelt werden.

Damit für die Ausbildungslehrgänge eine optimale Infrastruktur vorhanden ist, konnte die SLG neue Räumlichkeiten in Olten beziehen. Alle Ausbildungen werden in Zukunft in Olten durchgeführt.

Mit dem Prix Lumière 2014 hat die SLG ein weiteres Mal ausgezeichnete Beleuchtungslösungen prämiert. Auffällig war die hohe Qualität der eingereichten Projekte. Neben einer raffinierten Lichtlösung haben die prämierten Projekte jeweils auch das Tageslicht optimal mitberücksichtigt.

Im Rahmen des Festanlasses haben die Referenten neue Trends in der Lichtwelt aufgezeigt. Das Licht wird in Zukunft das Wohlbefinden der Benützer viel stärker unterstützen können. Der Referent, Herr Dr. Andreas Wojtysiak, zeigte auf, wie erholsamer Schlaf durch das Licht beeinflusst wird. Entscheidend für einen guten Schlaf ist der Blauanteil im Licht, den wir im Laufe des Tages konsumieren. Nur wenn diese Dosis genügend gross ist, findet der Körper den korrekten Schlafrhythmus. Der Referent zeigte ausserdem auf, dass das richtige Licht auch einen direkten Einfluss auf gesundheitliche Störungen haben kann.

In einem weiteren Referat wurde die Zukunft des intelligenten Lichtes dargestellt. Der Referent, Herr Marcel Gramann, stellte das neue Konzept vor. Mit diesem neuen, offenen Standard wird die einzelne Leuchte direkt in das EDV-Netz eingebunden. Mit diesem Schritt ergeben sich viele zusätzliche Möglichkeiten, welche weitreichende Konsequenzen haben. Die verschiedenen Sensoren in einem Gebäude können automatisch zusammengefasst werden, Licht und HLK benützen die gleichen Informationen und die Hausinstallation wird einen ganz anderen Stellenwert erhalten. Neu wird dann das Licht und die Temperatur eines Raumes nicht mehr mit Schalter und Thermostat, sondern mit dem Handy und dem PC bedient. Energieeinsparungen können ohne Komfortverlust erzielt werden und der Ausbildungsbedarf wird deutlich zurückgehen, da die ‚normalen' EDV-Experten diese Anlagen parametrisieren können. Da erwartet wird, dass dieses neue Konzept nicht nur eine beeindruckende Anzahl von Vorteilen bietet, sondern auch sehr kostengünstig sein wird, wird es sich auch schnell durchsetzen.

Im Rahmen dieser aussergewöhnlichen Veranstaltung konnte aufgezeigt werden, dass die Zukunft des Lichtes erst richtig begonnen hat. Die Schweizer Licht Gesellschaft ist bereit, gemeinsam mit ihren Mitgliedern die Herausforderungen anzunehmen.

Albert Studerus, Geschäftsführer der SLG

Prix Lumière 2014

Faszinierende Lichtlösungen

Mit Licht gestalten, die Architektur richtig in Szene setzen und die Benützer erfreuen: Eine gut geplante Beleuchtungslösung kann dies alles bewirken und noch vieles mehr. Im Rahmen des Prix Lumière, der in diesem Jahr zum vierten Mal ausgetragen wurde, wurden 20 Projekte eingereicht. Der Prix Lumière ist mit einer Preissumme von CHF 20'000.- dotiert. Die hohe Qualität der vorgelegten Projekte war beeindruckend, und machte es der Jury nicht einfach, sich zu entscheiden. Die Jury bestand aus folgenden Experten:

Michael J. Heusi, Lichtdesigner, MichaelJosefHeusi GmbH, Zürich
Doris Wälchli, Architektin, Brauen+Wälchli, Lausanne
Marc Fischer, Architekt, CCHE Architecture SA, Lausanne
Frank Dardel, Lichtdesigner, mati AG, Adliswil
Walter Moggio, Lichtarchitekt, Ernst Basler+Partner, Zürich
Sven Horsmann, Chefredaktor, Redaktion luxlumina, Clavadel

Unter der Leitung des Jurypräsidenten Michael Heusi beurteilte die Jury die eingereichten Projekte nach folgenden Kriterien:

- Lichtgestalterische Idee
- Qualität des Lichtklimas
- Lichttechnische Umsetzung
- Nachhaltigkeit
- Dialog mit der Architektur
- Dokumentation

Die Schweizer Licht Gesellschaft SLG dankt allen, die sich für die Realisation und Durchführung des Prix Lumière 2014 eingesetzt haben und gratuliert den Gewinnern herzlich.

Auszeichnungen:

Erster Rang
Der erste Preis wurde für die Beleuchtung der RER/SBB Haltestelle Prilly-Malley in Lausanne vergeben.
Es gelang Rodolphe Luscher, Luscher Architectes, das Tages- und Kunstlicht hervorragend zu kombinieren. Der gekonnte Umgang mit den beiden Lichtquellen leitet die Besucher, unterstreicht das architektonische Konzept und vermittelt ein Gefühl von Klarheit und Sicherheit.

Zweiter Rang
Der zweite Preis wurde für die Beleuchtung des Eingangsbereichs des Messezentrums Basel vergeben.
Robert Müller, Bartenbach GmbH, benutzte das kreisrunde Auge über dem Eingang als Tages- und Kunstlichtreflektor. Innen- und Aussenraum wurden erfolgreich verbunden. Die Leuchten sind zurückhaltend in die Decke integriert, erzeugen eine dosierte Schattigkeit und lassen die Besucher wohl modelliert und gut aussehen. Ein Besuch des Gebäudes bietet ein besonderes visuelles Erlebnis.

Dritter Rang
Der dritte Preis wurde für die Beleuchtung der St. Galler Kantonalbank in Zürich vergeben.
Reto Marty, nachtaktiv, gelang mit diesem Lichtprojekt eine harmonische Symbiose von Tageslicht und künstlichem Licht. Mit dynamischer Lichtsteuerung wird das Kunstlicht je nach Wetterlage angepasst und die clevere Lichtinszenierung unterstreicht den Respekt, den eine Bank ausstrahlt.

Foto (v.l.n.r.):
Albert Studerus (Geschäftsführer SLG),
Ivo Huber (Präsident SLG),
Reto Marty (3. Rang),
Robert Müller, Bartenbach GmbH (2. Rang),
Rodolphe Lüscher, Architekt (1. Rang)
Foto: Jürg Knuchel